

**Urteil des Gerichts erster Instanz vom 14. Oktober 2009  
— Bank Melli Iran/Rat**

(Rechtssache T-390/08) <sup>(1)</sup>

*(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen gegenüber der Islamischen Republik Iran zur Verhinderung nuklearer Proliferation — Einfrieren von Geldern — Nichtigkeitklage — Gerichtliche Kontrolle — Ermessensmissbrauch — Gleichbehandlung — Verhältnismäßigkeit — Eigentumsrecht — Verteidigungsrechte — Anspruch auf effektiven gerichtlichen Rechtsschutz — Begründungspflicht — Zuständigkeit der Gemeinschaft)*

(2009/C 282/87)

Verfahrenssprache: Französisch

**Verfahrensbeteiligte**

*Klägerin:* Bank Melli Iran (Teheran, Iran) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin L. Defalque)

*Beklagter:* Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: M. Bishop, E. Finnegan und R. Liudvinaviciute-Cordeiro)

*Streithelfer zur Unterstützung des Beklagten:* Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (Prozessbevollmächtigte: V. Jackson im Beistand von Barrister S. Lee), Französische Republik (Prozessbevollmächtigte: G. de Bergues, L. Butel und E. Belliard) und Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Prozessbevollmächtigte: P. Aalto und E. Cujo)

**Gegenstand**

Nichtigerklärung von Nr. 4 der Tabelle B im Anhang des Beschlusses 2008/475/EG des Rates vom 23. Juni 2008 zur Durchführung von Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 423/2007 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. L 163, S. 29), soweit die Bank Melli Iran und deren Zweigstellen betroffen sind

**Tenor**

1. Die Klage wird abgewiesen
2. Die Bank Melli Iran trägt neben ihren eigenen Kosten die Kosten des Rates der Europäischen Union einschließlich der durch das Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes entstandenen Kosten.
3. Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland, die Französische Republik und die Kommission der Europäischen Gemeinschaften tragen ihre eigenen Kosten einschließlich der durch das Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes entstandenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 272 vom 25.10.2008.

**Beschluss des Gerichts erster Instanz vom 24. September 2009 — SBS TV und SBS Danish Television/Kommission**

(Rechtssache T-12/05) <sup>(1)</sup>

*(Staatliche Beihilfen — Rekapitalisierung einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt aufgrund einer ersten Entscheidung, mit der die Rückforderung unzulässiger staatlicher Beihilfen angeordnet wurde — Entscheidung, keine Einwände zu erheben — Nichtigerklärung der ersten Entscheidung — Erledigung der Hauptsache)*

(2009/C 282/88)

Verfahrenssprache: Englisch

**Parteien**

*Klägerinnen:* SBS TV A/S, vormals TV Danmark A/S (Skovlunde, Dänemark), und SBS Danish Television Ltd, vormals Kanal 5 Denmark Ltd (Hounslow, Middlesex, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwälte D. Vandermeersch, T. Müller-Ibold, K. Nordlander und H. Peytz, dann Rechtsanwälte D. Vandermeersch, H. Peytz und K.-U. Karl)

*Beklagte:* Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Prozessbevollmächtigte: N. Khan und M. Niejahr)

*Streithelferin zur Unterstützung der Klägerinnen:* Viasat Broadcasting UK Ltd (West Drayton, Middlesex, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte S. Hjelmberg und M. Honoré)

*Streithelfer zur Unterstützung der Beklagten:* Königreich Dänemark (Prozessbevollmächtigte: J. Molde im Beistand der Rechtsanwälte P. Biering und K. Lundgaard Hansen) und TV 2/Danmark A/S (Odense, Dänemark) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte O. Koktvedgaard und M. Thorninger)

**Gegenstand**

Klage auf Nichtigerklärung der Entscheidung K(2004)3632 endgültig der Kommission vom 6. Oktober 2004 über die Rekapitalisierung von TV 2/Danmark A/S

**Tenor**

1. Der Rechtsstreit ist in der Hauptsache erledigt.
2. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 69 vom 19.3.2005.